



Gemeinsames Projekt: Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (4. v. l.) wurde am umgebauten Begegnungszentrum unter anderem von Vertretern von Kirchengemeinde, Kirchenkreis, Arbeitskreis Asyl PrO und Stadt empfangen. FOTOS: SANDRA SPIEKER

Ein Haus voller Leben

Pr. Oldendorf: Seit fast einhalb Jahren ist das Begegnungszentrum im Alten Pfarrhaus in Betrieb, das die Regierungspräsidentin jetzt besuchte. Beim Umbau konnten sogar Kosten eingespart werden

Von Sandra Spieker

■ **Pr. Oldendorf.** Vor gut zwei Jahren war sie da und hat den Bewilligungsbescheid überreicht. Nicht einmal ein Jahr später war die Sanierung abgeschlossen, jetzt machte sich Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl ein Bild vom Alten Pfarrhaus, wie es mit Leben gefüllt ist. Und noch eine gute Nachricht obendrauf: Die Sanierung und der Umbau des Hauses mit Fördermitteln zum multifunktionalen Begegnungszentrum ist auch noch günstiger geworden als gedacht.

Das Haus, das ursprünglich einmal abgerissen werden sollte, dann aber unter Denkmalschutz gestellt wurde, ist ein Haus für alle geworden: Am Dienstag war hier noch mehr los als sonst. Als die Regierungspräsidentin mit Ehrenamtlichen, Vertretern von Arbeitskreis Asyl PrO, von Stadt und Kirchengemeinde die Räumlichkeiten besichtigte, hatten gerade die Abgabestelle der Tafel und die Kleiderkammer im Erdgeschoss geöffnet.

Lebensmittel erhalten bei der Tafel Menschen, die sich in der Grundsicherung befinden und einen Bescheid vom Sozialamt vorlegen können. In Pr. Oldendorf kommen jeden Dienstag etwa 40 Parteien, bestehend aus Familien und Einzelpersonen, sagt der Ehrenamtliche Wolfgang Gottschalk. Zum besseren Transport der Lebensmittelpenden, aber in erster Linie für die Barrierefreiheit, ist beim Umbau eine Rampe rund um das



Teil im Erdgeschoss lebensmittel aus: Ehrenamtliche Irma Strauß bedient gern die Kunden der Tafel und hat für jeden von ihnen ein nettes Wort.

Pfarrhaus entstanden. „Nicht gerade das schönste an diesem Haus, aber notwendig“, so Bürgermeister Marko Steiner.

An der Ausgabe der Tafel steht hier Irma Strauß bei den Gemüse- und Obstkörben für jeden Kunden ein Lächeln parat. Sie könne sich noch sehr gut erinnern, wie sie vor fast genau neun Jahren zum Tafel-Team dazugestoßen ist. „Da haben wir gerade goldene Hochzeit gefeiert“, sagte die

84-Jährige. „Sie nimmt sich für alle viel Zeit und ist immer freundlich zu allen“, sagt eine Kundin, die gerade vorbei kommt. Irma Strauß strahlt.

„Sehr gut erhalten“, meint Marianne Thomann-Stahl zu den Kleidungsstücken, die Gerda Lohmeyer, Irina Klippenstein und Lidia Kanzler einen Raum weiter in der Kleiderkammer anbieten. Alle drei arbeiten hier schon lange ehrenamtlich. Eine Ecke des Rau-



In der Kleiderkammer: Michael Weber (v. l.) und Marianne Thomann-Stahl plaudern mit den Ehrenamtlichen Lidia Kanzler, Irina Klippenstein und Gerda Lohmeyer.

mes ist extra für Kinderkleidung reserviert.

In der oberen Etage des Pfarrhauses hat der Arbeitskreis Asyl PrO sein Reich. Hier findet das Café International statt, ein loser Treff von Asylbewerbern, Ehrenamtlichen und Bürgern, Sprach- und Nachhilfkurse sowie die mobile Flüchtlingsberatung des Hexenhaus Espelkamp und das Café Kinderwagen. Auch werden die Räumlichkeiten

von der Ortsheimatpflege genutzt, von den Ferienspielkindern oder der Volkshochschule. In dem großen hellen Raum mit Küchenzeile sind die Tische gedeckt, denn wenn die Tafelausgabe geöffnet hat, kann jeder nach Lust und Laune im Begegnungscafé ein wenig plaudern. Hier gibt es auch Büros und Räume für Besprechungen.

Ohne den Arbeitskreis Asyl PrO wäre der Umbau des mehr als 100 Jahre alten Hauses so nicht möglich gewesen. Denn die Fördergelder stammen aus dem NRW-Sonderprogramm mit dem etwas sperrigen Namen „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“. Der Arbeitskreis zieht ab August mit seinem Angebot aus dem „Mosaik“ an der Spiegelstraße komplett ins Alte Pfarrhaus (Bericht folgt).

„Das Geld ist hier wirklich sinnvoll angelegt“, resümiert Marianne Thomann-Stahl bei ihrem Rundgang.

Kosten und Zeiten

◆ Die Gesamtkosten für den Umbau des Hauses und die Außenanlagen betragen 693.404 Euro, erklärt Pfarrer Michael Weber. Die Einsparungen (durch preisgünstige Angebote und Positionen, die nicht oder nur teilweise ausgeführt werden mussten) gegenüber den beantragten zuzuschussfähigen Ausgaben belaufen sich auf 155.780

Euro. 80 Prozent Förderung gab es vom Land, die restlichen Kosten teilen sich Kirchengemeinde und Stadt. ◆ Die einzelnen Angebote: Montag: 17 bis 18 Uhr mobile Flüchtlingsberatung, 17.30 bis 19.15 Uhr Deutschkurs B2 (ehrenamtlich), Dienstag: 9 bis 11 Uhr Kleiderkammer und Tafel, 16 bis 18 Uhr Mobil-Treff U 25, Mittwoch: 8.30 bis

10.30 Uhr individuelle Einzelnachhilfe Neuzugewandelter, 16 bis 18 Uhr Café International, 16.30 bis 18 Uhr Kindertreff Freireikirche, Donnerstag: 17.30 bis 19.15 Uhr jeden zweiten Donnerstag im Monat Café Kinderwagen, 18.30 bis 19.30 Uhr VHS-Kurs Yoga, Samstag: jeden zweiten Samstag 10 bis 14 Uhr Nähprojekt/ Kulturucksack.